

Der Tierarztbesuch – Besonderheiten in einem Mehrkatzenhaushalt



Der Tierarztbesuch – Besonderheiten in einem Mehrkatzenhaushalt

Für viele Katzen ist ein Tierarztbesuch eine stressige Angelegenheit. Wenn nur ein Tier aus einem Mehrkatzen-Haushalt zum Tierarzt gebracht wird, lauert jedoch zudem noch eine zusätzliche und meist völlig unerwartete Stressquelle zuhause.

Es geschieht häufig, dass das heimkehrende Tier von der/den daheimgebliebenen Partnerkatze/n nicht freundlich begrüßt wird, sondern es auf Ablehnung stößt oder sogar angegriffen wird. Das ist eine harte Zerreißprobe, die eine bestehende Freundschaft zwischen Katzen innerhalb weniger Augenblicke zerbrechen lassen kann.



Der schlagartige Stimmungsumschwung in dem sonst friedlichen Miteinander wird dadurch ausgelöst, dass die heimkehrende Katze der/den daheimgebliebenen Partnerkatze/n plötzlich fremd erscheint – sei es, weil sie ein verändertes Verhalten zeigt (bedingt durch Krankheit, Unwohlsein oder die Nachwirkungen einer Sedation/Narkose), ihr fremde Gerüche anhaften oder weil es eine optische Veränderungen gab (Schur, Verbände, Halskragen).

Durch folgende Maßnahmen können Sie aktiv dazu beitragen, die Streitwahrscheinlichkeit auf ein Minimum zu reduzieren:

- Lassen Sie Ihre Katze, falls sie beim Tierarzt narkotisiert wurde oder ein Beruhigungsmittel bekommen hat, vollständig aufwachen, bevor Sie die Tiere wieder zusammenbringen. Die Beobachtung von Gangver-

änderungen des Patienten (Torkeln oder Versagen beim Einschätzen von Sprüngen) löst häufig auf Seiten der Partnerkatze massiven Stress aus. Es gilt die Regel, mit der Zusammenführung lieber etwas länger zu warten (mitunter mehrere Stunden), als eine Stresssituation zu kreieren.

- Gleichen Sie vor der Wiederausführung Ihre Katzen geruchlich an, indem Sie bei allen Tieren Bierhefepulver auf das Fell auftragen. Hierbei muss nicht gespart werden. Wichtig ist jedoch, möglichst nur die Stellen gründlich »zu bestäuben«, an die die Katze beim Putzen gut gelangen kann (z. B. Schenkelbereich, Vorderpfoten). Diese Maßnahme zielt darauf ab, dass die Katzen ihren Fokus im Moment der Wiederbegegnung nicht auf die Partnerkatze richten, sondern beginnen, sich zu putzen (um so ihr Fell jeweils von der gesunden und zudem schmackhaften Bierhefe zu befreien). Intensiv mit sich selbst beschäftigt zu sein, wirkt auf die andere Katze inoffensiv, jedoch gleichzeitig selbstbewusst und freundlich. Das Gegenüber erscheint demnach weniger fremd, sondern »nett« wie immer.
- Verzichten Sie unter allen Umständen darauf, in irgendeiner Weise bei der Wiederausführung künstlich Nähesituationen zu kreieren oder gar zu »erzwingen«!
- Unterstützen Sie ruhiges Verhalten, indem Sie Ihre Katzen mit viel (!) Abstand zueinander füttern. Auch andere Maßnahmen sind geeignet, um die Tiere zunächst weitgehend voneinander abzulenken. In Frage kommen Beschäftigungsmaßnahmen wie das »Jagen« von Lieblingssnacks oder andere Spielaktivitäten. Wichtig ist hierbei jedoch, alle »actionreichen« Dinge (Futterfangen oder beispielsweise Spiele mit einer Reizangel) so zu gestalten, dass sich die Katzen hierbei nicht schnell auf die Partnerkatze zubewegen. Die Umsetzung dieser Maßnahme wird erleichtert, wenn jede der Katzen einen gut angewiesenen Menschen als »persönlichen Betreuer« an ihrer Seite hat und sie, bildlich gesprochen, von diesem Menschen in getrennten Ecken eines Boxrings »bespaßt« werden.

Wenn die »Wiedereingliederung« bis hierhin gut gelungen ist, sieht es sehr gut aus. Lassen Sie Ihre Katzen weiterhin frei wählen, wie viel Abstand sie (noch) zu der Partnerkatze haben wollen. Häufig ist es so, dass sich eine vertraute Nähe erst wieder nach und nach einstellt.

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie sich umgehend bei Ihrem Tierarzt, wenn diese Maßnahmen einmal nicht ausreichend waren. Im Fall eines bei der Heimkehr akut entstandenen und nunmehr bestehenden Streits ist es erforderlich, zügig mit weiteren therapeutischen Maßnahmen einzugreifen, um schnellstmöglich wieder Frieden herzustellen. Hierbei ist in vielen Fällen auch der vorübergehende Einsatz bestimmter Medikamente sinnvoll.

Tipps, um das Problem der Ablehnung durch die Partnerkatze nach einem Tierarztbesuch zu umgehen und das generelle Stresserleben abzumildern:

- Stellen Sie (sofern dies planbar ist) beide/alle Tiere am gleichen Termin beim Tierarzt vor.
- Befördern Sie die Tiere hierbei in getrennten Transportern, jedoch ggf. mit Sicht- und Geruchskontakt.
- Setzen Sie ggf. schon vor dem Tierarztbesuch stresslindernde Nahrungsergänzungsmittel ein (beispielsweise Zylkène® oder Anxitane®).
- Schaffen Sie durch den Einsatz von Pheromonstoffen (Feliway Classic®) für die Katzen im Kernrevier des Zuhauses eine spezielle Wohlfühlatmosphäre.

Raum für Ihre Notizen

A large grid of dots for taking notes, spanning the right side of the page.

Praxisstempel

A rounded rectangular box for a practice stamp.